

Jäger und Heger

Warum es nichts bringt, ein Rudel Gämsen zu seiner Meinung über einen Tierpräparator zu befragen

Von Peter Gauweiler

Der Jäger und der Gejagte. Als der Fischer Santiago im „Alten Mann und das Meer“ das von dem großen Fisch übrig geblieben war, ans Land gebracht hatte, wusste er, dass er endgültig und unwiderruflich geschlagen war. „Der Fisch ist doch mein Freund“, sagte er laut.

Michael Stillers Thema ist die unbedingte Durchsetzung politischer Korrektheit, und dieses Thema betriebe er in einer Weise, die die wildesten Gedanken hervorriefen. Max Straußens Vater, den großen FJS, hatte er im Auge wie Kapitän Ahab den weißen Wal. „Er bläst immer noch.“ Als der *Boyernkurier* einmal, aus meiner Feder, Kritik an dem amerikanischen Geschichtsdoktoranden Daniel Goldhagen veröffentlichte, leise gehüstelt, verurteilte Stiller den Vorgang wie eine Lästerung des Heiligen Grals.

„Lieber Herr Gauweiler, können Sie nicht etwas zum beruflichen Abschied von Michael Stiller schreiben?“ ersuchte

mich die SZ. Was tun? Irgendetwas Zuckersüßes? Damit es zum Schluss noch einmal richtig widerlich wird. Oder lieber auf Edel tun und Stillers sprachliche Treffsicherheit rühmen, seine Wortgenauigkeit und das Unermüdlische seines Tuns. Vielleicht etwas Klassisches anbieten, Goethe vor allem („Schlagt ihn tot den Hund, er ist ein Rezensent“); oder wenigstens Reich-Ranicki („Nun ja, wir brauchen auch solche Journalisten, und natürlich sind sie nicht alle Denunzianten“). Oder einfach Dankbarkeit zeigen, dass man ihn überlebt hat? Eine Befragung des politischen Biotops in Bayern kann hier nichts bringen. Genauso gut könnte man auch ein Rudel Gämsen zu seiner Meinung über einen Tierpräparator befragen, oder eine Wolke von Blütenpollen über einen Allergiker und was sie über seine Abneigung vermuten.

„Er war völlig unnahbar“, sagt mir ein Unpolitischer, der Arzt Johannes Zwick aus dem Rottal. Der in einer von Stiller ausgelösten meisterlichen Medienkampagne

vor laufenden Kameras und im Beisein seiner Kinder erst verhaftet und spektakulär verurteilt wurde (im Bayern) – um schließlich vom Bundesgerichtshof vollständig rehabilitiert zu werden, staatliche Kostentragungspflicht inklusive. (*Eine Gefängnisstrafe von 22 Monaten gegen Johannes Zwick war Ende 1997 widerrufen.* Anm. d. Red.)

„Zum Schluss“ – sagt der junge Zwick – „hat er mich sogar verteidigt.“ „Unnahbar“ war Stiller also auch im Sinne von Distanz und Differenz. Eigenschaft, die in der nächstüchtigen Scampii- und Prosecco-Welt des „modernen“ Journalismus eher positiv wirken müssen. Und mit denen das Doppelgesichtige des Waidwerks dann doch bewiesen wäre: Jäger und Heger sind eine Person. Er akzeptiert die Beute als ebenbürtigen Herausforderer. „Aber ich muss ihn töten“, sagt Santiago. „Ich bin froh, dass wir nicht versuchen müssen, die Sterne zu töten.“

Petri Heil!